

10

FRAGEN ZUM ZEHNTEN - UND ZEHN PRAKTISCHE ANTWORTEN

Wenn es um den „Zehnten“ geht, tauchen viele Fragen auf. „Gemeindegewachstum“ hat für Sie die zehn häufigsten Fragen, die zum Zehnten gestellt werden, gesammelt. Beachten Sie: Die Antworten auf diese Fragen sind keine Gesetze, sondern lediglich Vorschläge, wie diese Fragen beantwortet werden können. Welche Antworten würden Sie geben?

1.

Berechne ich den Zehnten vom Brutto- oder vom Nettogehalt?

Wenn wir das Prinzip des biblischen Zehnten auf unsere Zeit übertragen, kann die Antwort nur heißen: vom Bruttogehalt. Manche Christen haben sich angewöhnt, von ihrem Gehalt zunächst einmal alle möglichen „festen“ Abgaben abzuziehen (Steuern diverser Art, Versicherungen, Sozialabgaben, oft auch: noch Miete, Hypotheken und andere regelmäßige Verpflichtungen), bevor sie erheben, was „zum Leben übrigbleibt“. Davon wird dann der Zehnte gegeben. Bei diesem Verfah-

ren wird übersehen, dass alle diese Abgaben ja auch „zum Leben“ beitragen: Ob wir Steuern zahlen oder Versicherungen, wir bekommen dafür einen nicht zu unterschätzenden« Gegenwert! Ergo: Wer bei der Festsetzung des Zehnten sein (wie auch immer ; errechnetes) Nettogehalt zugrunde legt, macht sich selbst etwas vor.

2.

Was tun Nichtverdienende?

Sie sollten den Zehnten von ihrem Taschengeld, ihrem Bafög, ihrer Rente, ihrer Sozialhilfe, ihrem Arbeitslosengeld etc. geben.

3.

Sollten Kinder den Zehnten geben?

Unbedingt. Sobald Kinder über ihr erstes Taschengeld verfügen, sollten Sie mit dem Prinzip des Zehnten vertraut gemacht werden. Vielleicht können Sie das Geld, das das Kind gibt, zusammen mit anderen Gaben für ein Patenkind in der Dritten Welt verwenden? So kann das Kind an einem konkreten Beispiel lernen, was es bewirkt, wenn es regelmäßig für Gottes Reich etwas gibt.

4.

Bekommt meine Gemeinde den Zehnten, oder kann ich selbst entscheiden, wem ich das Geld gebe?

Wenn Sie dort wirklich eine geistliche Heimat gefunden haben und Sie Ihre Gemeinde auch durch Ihre Zeit etc. unterstützen, gibt es keinen Grund, ihr nicht auch den Zehnten zu geben. Es wäre jedenfalls nicht konsequent, die Dienste der Gemeinde in Anspruch zu nehmen, ihr aber den Zehnten zu verweigern. Wenn Sie Projekte außerhalb der Gemeinde (Missionswerke, Patenkinder, Nachbarn etc.) unterstützen wollen, steht es ihnen frei, über den Zehnten hinaus zu geben.

5.

Ist das Konzept des Zehnten im Unterschied zur Kirchensteuer nicht gesetzlich?

Es ist seltsam, dass ausgerechnet der Zehnte - der von seinem Wesen her auf Freiwilligkeit beruht - als gesetzlich verdächtigt wird, die Kirchensteuer aber von diesem Verdacht weitgehend verschont geblieben ist. Wenn etwas im wahrsten Sinne des Wortes gesetzlich ist, dann die Kirchensteuer: Jedem Kirchenmitglied wird von einer Behörde bis auf zwei Stellen hinter dem Komma vorgeschrieben, wie viel es zu geben hat. Ausnahmen werden nicht toleriert: Wer auch nur 3 DM weniger geben will, muss austreten. Sie sollten sich davor hüten, das Konzept des Zehnten in solcher

6.

Sollte auch die Gemeinde den Zehnten geben?

Unbedingt. Was für jeden einzelnen Christen gilt, gilt auch für die Gemeinde als Ganze. Ein Minimum von 10 Prozent ihres jährlichen Budgets sollte als „Gemeinde-Zehnter“ anderen Gemeinden zugute kommen (z.B. Mission, Dritte Welt. Gemeindegründungen). Eine Gemeinde, die selbst nicht den Zehnten gibt, kann auch kaum von ihren Mitgliedern erwarten, es zu tun.

7.

Brauche ich für den Zehnten nicht die Gabe des Gebens?

Nein. Um den Zehnten zu geben, brauchen Sie keine besondere geistliche Gabe. Jeder Christ kann es tun. Menschen, denen Gott die besondere Gabe des Gebens geschenkt hat, haben Freude daran, weit über den

Zehnten hinaus Geld für das Reich Gottes zu geben.

8.

Sollte ich spontan oder geplant geben?

Wenn Sie das Konzept der „treuen Haushalterschaft“, das die Bibel beschreibt, umsetzen wollen, dann sollten Sie sich an ein geplantes Geben gewöhnen. Nur so sind Sie in der Lage, die Prioritäten in Ihren Finanzen richtig zu setzen. Legen Sie also einen bestimmten Betrag pro Monat fest. Spontanes Geben sollte über diesen festen Betrag hinaus erfolgen.

9.

Sollte ich meine Spenden von der Steuer absetzen?

Auf jeden Fall. Zwar sagt uns die Bibel: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist“, sie sagt aber an keiner Stelle: „Gebt dem Kaiser *mehr*, als des Kaisers ist.“ Das Geld, das Sie durch das Absetzen ihrer Spenden von der Steuer sparen, können Sie zusätzlich für Gottes Reich investieren.

10.

Werde ich materiell reicher, wenn ich mehr gebe?

Manche behaupten das, aber eine solche Auffassung ist von den Verheißungen der Bibel nicht gedeckt. Sicher ist nur eins: Gott lässt sich im Geben nicht übertreffen. Es geht beim Zehnten also nicht *nur* darum, dass bestimmte Projekte unterstützt werden, sondern durchaus auch um die positiven Auswirkungen, die diese Praxis auf den *Geber* hat. Diese Segnungen können geistlicher Art, sie können aber auch materieller Art